

## Demografiebericht 2012/13

### Aktuelle Entwicklungen, Prognosen und Handlungsempfehlungen

#### 1. Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit bis heute

##### Bevölkerungsbilanzen seit 2001

Jahr	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- bzw.-abnahme	Bevölkerung am 31.12.
	insg.		insg.	
2001	+43	-14	+29	3486
2002	+10	+29	+39	3525
2003	+19	-45	-26	3499
2004	+15	+2	+17	3516
2005	+10	+101	+111	3627
2006	+21	+44	+65	3692
2007	+16	-43	-27	3665
2008	+11	-12	-1	3664
2009	+17	-109	-92	3572
2010	+25	-4	+21	3593
2011	+21	-21	0	3593

##### Vierteljährlicher Bevölkerungsstand seit 2011 Fortschreibung Basis Zensus 09.05.2011

Quartal	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer	
	insgesamt	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
2/2011	3526	1768	3170	1580	356	188
3/2011	3520	1767	3142	1571	378	196
4/2011	3530	1770	3156	1578	374	192
1/2012	3520	1762	3137	1569	383	193
2/2012	3517	1759	3141	1570	376	189
3/2012	3506	1758	3129	1565	377	193
4/2012	3505	1759	3121	1566	384	193

Quelle: Statistisches Landesamt ([www.statistik.baden-wuerttemberg.de](http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de)) 7.8.13

Die Bevölkerungszahl pendelte in den Jahren Jahr 2001 bis 2011 immer relativ konstant um die 3500 bis 3600 Einwohner, mit einer Spitze im Jahr 2006 von knapp 3700 EW (bedingt durch einen Wanderungsgewinn im Jahr 2005 von über 100 EW). Der Zensus 2011 weist gut 60 EW weniger aus, wobei die Einwohnerzahl 2012 weiter leicht auf knapp über 3500 EW gesunken ist.

## 2. Wanderungssaldo

Zu- und Fortgezogene 2000 bis 2010  
Hildrizhausen

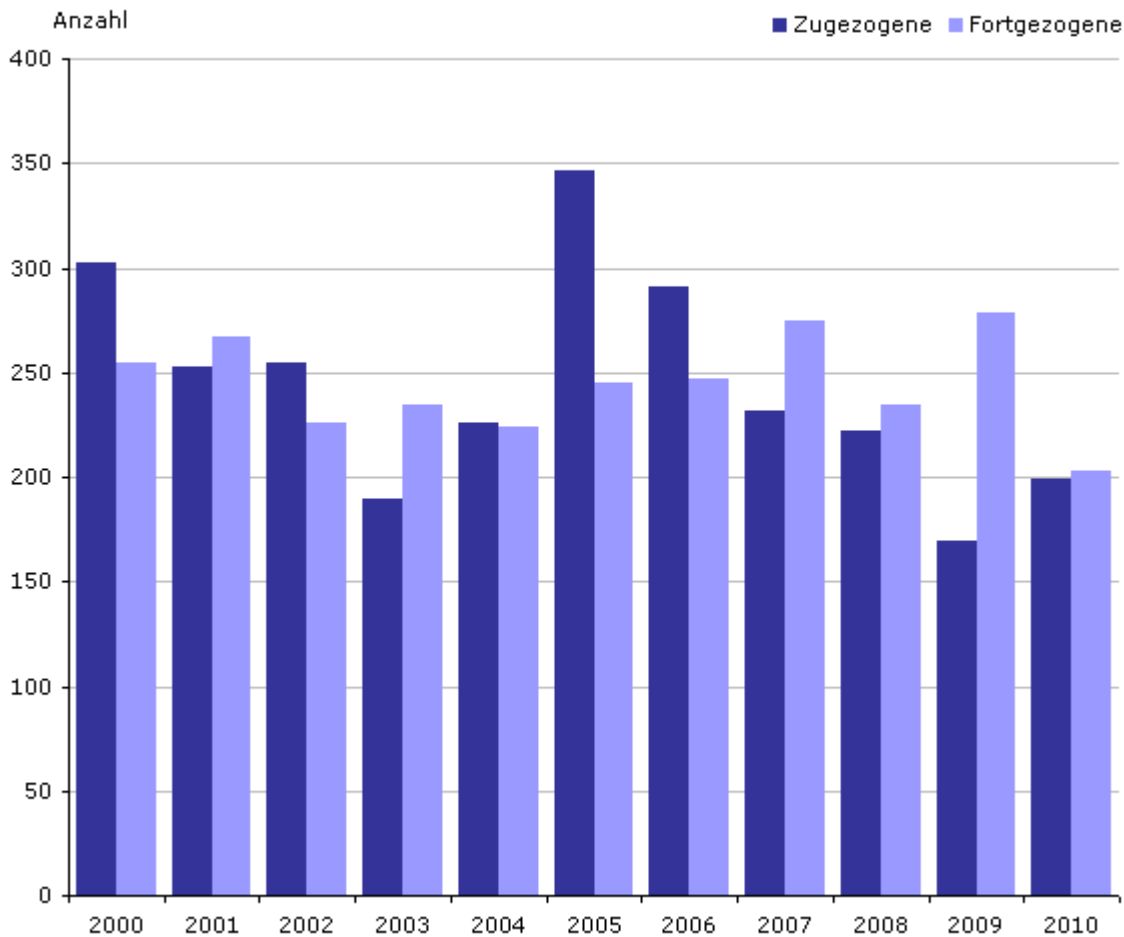


Diagramm 3.2

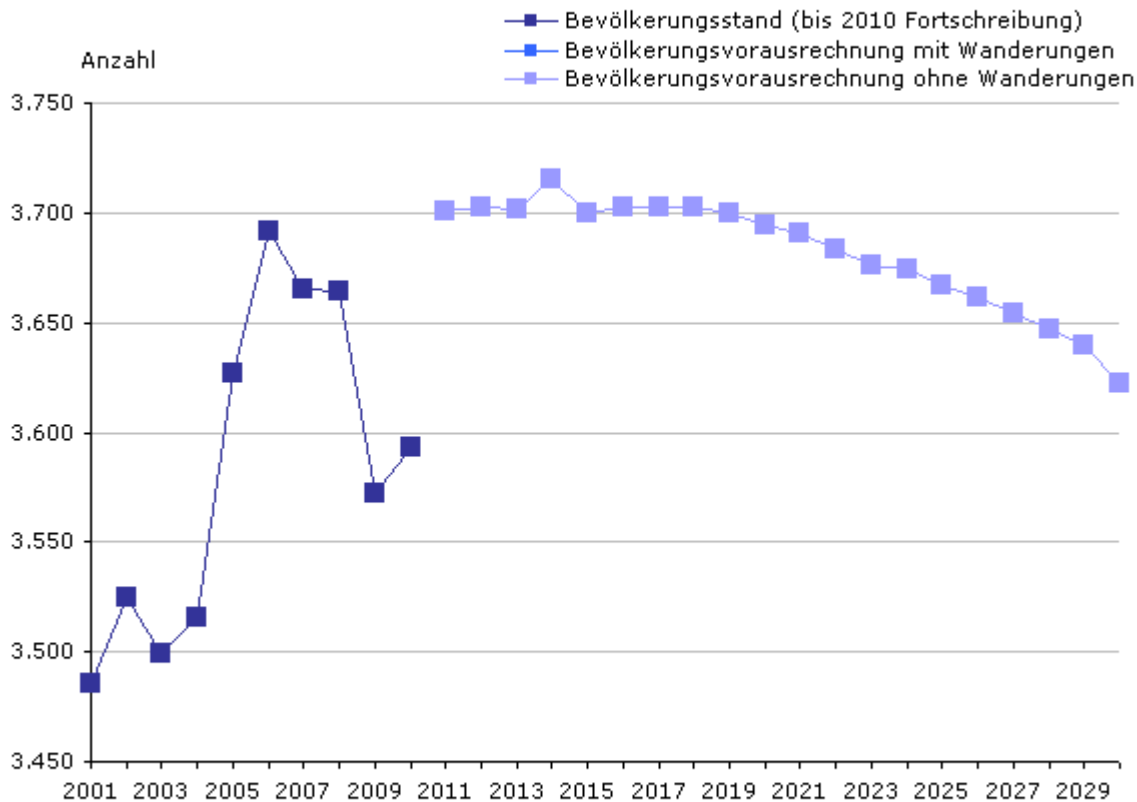
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2012

Die Wanderungsgewinne der Jahre 2005 und 2006 wurden durch die Verluste der Folgejahre (vor allem 2009) wieder egalisiert. In den Jahren 2007 bis 2011 (vermutlich auch 2012) gab es in Hildrizhausen jeweils immer mehr Fort- als Zuzüge. Der anhaltende, aber geringe Geburtenüberschuss (siehe Tabelle „Bevölkerungsbilanzen“ oben) kann den meist negativen Wanderungssaldo nicht ausgleichen. Nur im Jahr 2010 war der Wanderungsverlust so gering, dass der Geburtenüberschuss dies ausgleichen konnte. Beide Faktoren zusammen führen derzeit zu einer Stagnation der Bevölkerungszahl.

### 3. Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstand 2001 bis 2010 und voraussichtlicher Bevölkerungsstand bis 2030  
(mit und ohne Wanderungen)

#### Hildrizhausen



Die Bevölkerungsvorausrechnungen unter Berücksichtigung von Wanderungen werden nur für Gemeinden ab 5.000 Einwohner zur Verfügung gestellt, da die Ergebnisse für kleinere Gemeinden zu unsicher sind.

Diagramm 1.2

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2012

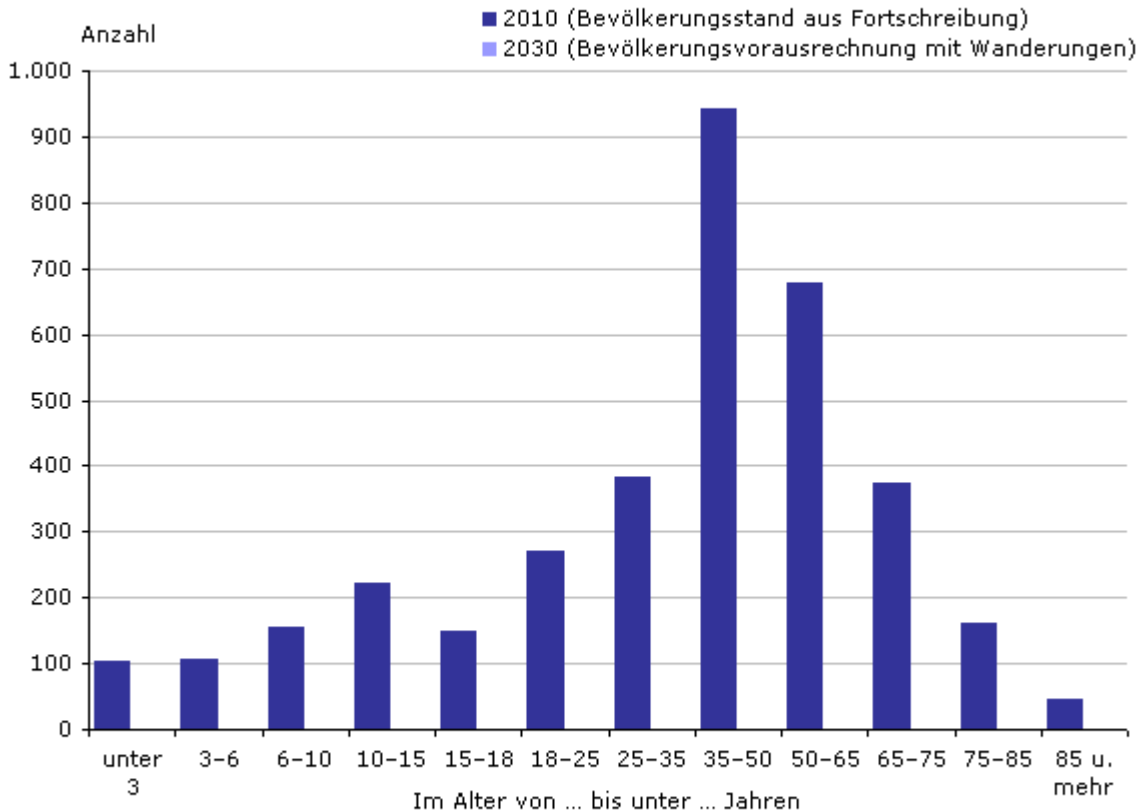
Die dunkelblaue Linie zeigt die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung bis einschließlich 2010 (3593 EW). Die hellblaue Linie bis 2030 zeigt die voraussichtliche Entwicklung der Einwohnerzahl ohne Zu- und Abwanderungen, also nur die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle (für Kommunen unter 5000 Einwohnern erstellt das StaLa keine Vorausrechnungen mit Wanderungen). Dabei wird deutlich, dass Hildrizhausen damit rechnen muss, dass der geringe Geburtenüberschuss mittelfristig in ein Geburtendefizit umschlagen wird.

#### Fazit zu 1-3:

Wenn der Geburtenüberschuss wie vorausberechnet abnimmt und die Fortzüge weiterhin überwiegen, muss Hildrizhausen mit einer leicht sinkenden Bevölkerungszahl rechnen. Angesichts der Infrastruktur und Lage kann Hildrizhausen bestenfalls darauf hoffen, dass die Zahl der Zuzüge konstant bleibt. Umso wichtiger ist es daher, die Wegzüge zu reduzieren – am besten unter die Zahl der Zuzüge – um die Einwohnerzahl stabil zu halten.

## 4. Entwicklung der Altersstruktur der Wohnbevölkerung

**Bevölkerungsstand 2010 und voraussichtlicher Bevölkerungsstand 2030  
(mit Wanderungen) nach 12 Altersgruppen  
Hildrizhausen**



Die Bevölkerungsvorausrechnungen unter Berücksichtigung von Wanderungen werden nur für Gemeinden ab 5 000 Einwohner zur Verfügung gestellt, da die Ergebnisse für kleinere Gemeinden zu unsicher sind.

Diagramm 4.2

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2012

Entgegen der Überschrift zeigt die Grafik nur die Zahlen 2010. Schon heute gibt es einen deutlichen Schwerpunkt bei den 35- bis 65-Jährigen. Dieser wird sich bis 2030 noch weiter hin zu den älteren Jahrgängen verschieben. Vor allem die Altersgruppe der Senioren ab 65 wird deutlich zulegen, während die Jüngeren (10-50 Jahre) weniger werden.

### Fazit zu 4:

Ein unausweichlich eintretender Effekt des demografischen Wandels liegt in der Verschiebung der Altersstruktur: Die Wohnbevölkerung in Hildrizhausen wird immer älter, und damit ändern sich auch die Bedürfnisse an Wohnraum und Infrastruktur: Beispielsweise werden künftig Familienwohnungen weniger, Seniorenwohnungen deutlich mehr benötigt.

## 5. Entwicklung der Wohnraumpotenziale

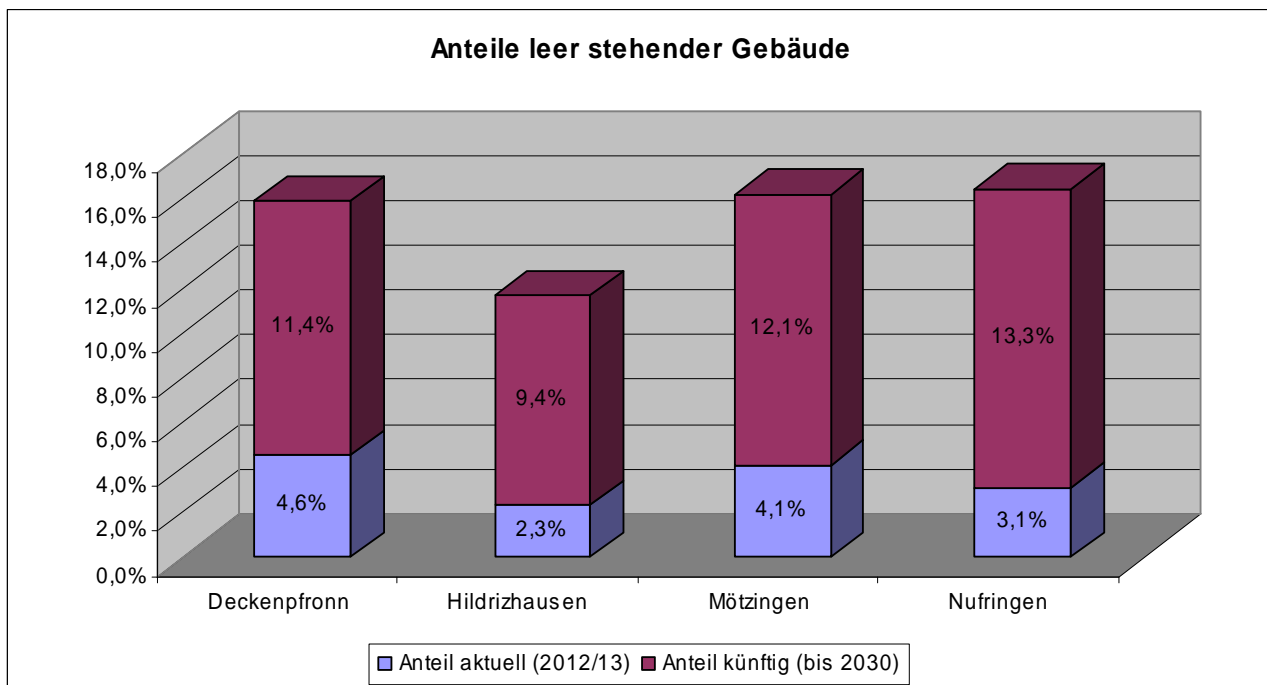
### Aktuell leer stehende Wohngebäude

21 Gebäude = 2,3 % aller Wohngebäude. Die aktuellen Leerstände liegen damit noch über der für den Immobilien-Markt nötigen „Fluktuationsreserve“, wenn auch auffallend geringer als in den anderen Projektkommunen. Vermutlich liegt das an einer unterschiedlichen Erhebungsmethode. Laut Zensus 2011 standen 54 Wohnungen in Hildrizhausen leer, das entspricht (bei 1,5 WE/Geb.) etwa 36 Wohngebäuden (= 4 %) und damit dem gleichen Level wie in den anderen Gemeinden.

### Künftig leer stehende Wohngebäude (jüngster Bewohner über 70)

84 Gebäude = 9,4% aller Wohngebäude (Tendenz weiter steigend), die bis 2030 hinzukommen, sofern sie nicht wiederbelegt werden (=> 11,7 %).

Hier der Vergleich der vier untersuchten Gemeinden 2013:



### Fazit zu 5:

Unabhängig von der Genauigkeit der Daten zeigt die Tendenz, dass die Zahl der leer stehenden Wohngebäude (Familienwohnungen) weiter zunehmen wird, wenn sie nicht wieder belegt werden. Die Erfahrungen aus anderen Projektkommunen zeigen, dass die laufend frei werdenden Häuser offenbar abgerissen, saniert oder wieder belegt und damit die aktuellen Leerstände niedrig gehalten werden. Dies ist jedoch angesichts der künftigen Leerstände kein Selbstläufer, die Gemeinde muss die Wiederbelegung unterstützen.

Langfristig erscheint es für Hildrizhausen eher schwierig, genügend junge Familien zu finden, die den zunehmend frei werdenden Familienwohnraum in Anspruch nehmen. Umso wichtiger ist es, die danach derzeit noch anhaltende Nachfrage – sei es von außerhalb oder aus der Gemeinde – auf den Bestand zu lenken. Hier bedarf es baldiger Angebote von ausreichendem und preiswertem Seniorenwohnraum in der Gemeinde und weiterer Überzeugungsarbeit bei den Eigentümern.